

gleich ging unserer Redaktion ein Schreiben zu, in welcher die Schriftleitung der „Deutschen Reform“ mit dem Ausdruck des lebhaftesten Bedauerns die „schweren Angriffe“ gegen die kathol. Kirche, sowie gegen unser Organ zurücknimmt und erklärt, daß die Manuskripte aus Versehen statt in den Papierkorb in die Druckerei gewandert seien. — Wir werden durch dieses Vorkommnis von neuen in unserer Ueberzeugung bekräftigt, daß der Herr Abgeordnete Zimmermann gemäß der Parteipolitik ehrlich jede konfessionelle Seite verurteilt. Nach diesem loyalen Vorgehen wollen wir weder auf die Kritik noch auf den Wortlaut der Berichtigung eingehen.

Das Ministerium des Innern hat den Gewerbe-Kammern auf die Jahre 1908 und 1909 einen Betrag von je 3000 M. bewilligt, der nach ihrem pflichtmäßigen Ermessen zur Förderung des Kleingewerbes und des Kleinhandels verwendet werden soll. Hierbei können Unterstützungen für Jahrausstellungen, Ausstellungen von Handwerksmaschinen und von Gesellen- und Lehrlingsarbeiten, Abhaltung von Wandervorträgen sowie für sonstige der Hebung des Kleingewerbes und des Kleinhandels dienende Zwecke in Frage kommen. Weiter sind die Gewerbe-Kammern ermächtigt worden, auch in den Jahren 1908 und 1909 an würdige und bedürftige, im Königreiche Sachsen staatsangehörige Handwerksmeister ihres Bezirkes, die nach § 133 der Gewerbeordnung zur Führung des Meistertitels berechtigt sind und zu ihrer Weiterbildung an Meisterkursen teilnehmen, auf begründetes Ansuchen Unterstützungsbeiträge zu gewähren. Es bleibt dem pflichtmäßigen Ermessen der Gewerbe-Kammern überlassen, Unterstützungen auch an andere zur Führung des Meistertitels nicht berechtigte selbständige Handwerker zu gewähren, wenn bei ihnen sonst die obenerwähnten Voraussetzungen vorliegen. Daß nur solche Kurse in Frage kommen, die Gewähr dafür bieten, daß für die Teilnehmer ein Erfolg zu erhoffen ist, hält das Ministerium des Innern für selbstverständlich.

Die Bezeichnung „Schulmeister“ ist eine Beleidigung. Vor dem Straßengericht des Oberlandesgerichts zu Dresden wurde am 3. d. M. die bekannte Angelegenheit der Stollberger Lehrer gegen den Bierverleger Bretschneider in Stollberg verhandelt. Der letztere hatte im Gasthof „Deutsches Haus“ in Stollberg über die dortige Lehrerschaft abfällig gesprochen, die Lehrer als „Schulmeister“ bezeichnet und behauptet, er würde sich schämen, Mitglied des Gewerbevereins zu sein, weil fast sämtliche Stollberger Lehrer Mitglieder des Gewerbevereins seien. Der Bierverleger Bretschneider wurde wegen dieser beleidigenden Äußerung zu 130 M. Geldstrafe verurteilt. Er hatte gegen die Höhe der Strafe Revision beim Oberlandesgericht eingelegt, die aber mit der Begründung, daß die Strafmaßung nicht Sache der Revisionsinstanz sei, zurückgewiesen wurde.

Die Zahl der Konkurse in Dresden belief sich in der Zeit vom März 1907 bis mit März 1908 auf insgesamt 186. Darunter befanden sich allein 83 wegen Massenmangels abgewiesene Anträge auf Konkursöffnung. Von den eröffneten Konkursverfahren betrafen 135 physische Personen, 27 Nachlässe und Handelsgesellschaften usw. In dem gleichen Zeitraum wurden 184 Konkursverfahren beendet.

Meißen. Ueber das furchtbare Unwetter am Dienstagabend gehen uns noch folgende Einzelheiten zu: Es scheint im Verhältnis zum Unwetter den Getreidefeldern noch erträglich gegangen zu sein. Die Triebisch stieg in einer Viertelstunde einen Meter; der Weg bei der Triebischbrücke an der Bahnunterführung in der Nähe der Haltestelle konnte ebensowenig wie ein Teil der Girschbergstraße passiert werden. Die ganze Laßstraße, den Fremden durch die Königl. Porzellanmanufaktur wohl bekannt, glück einem Fußste. Ein Wagen der Elektrischen blieb im Schlamm tatsächlich stecken. Der Blitz hat nicht allzuviel Schaden angerichtet. Der Fußweg, der nach den nordwärts Schanzen führte, ist weggerissen. Gänzlich vernichtet ist auch der kleine untere Fußpfad des Goldgrundes. — Scheune und Nebengebäude des Gasthofes „Altenburg“ standen ganz unter Wasser, das in seinem weiteren Abfluß die etwa 1/2 Meter dicke Mauer des Jakobswerkes eindrückte. In Ober- und Niedermeiß war die Straße etwa 2 Stunden lang ganz überflutet; in der Klosterkirche mußten sich die Gäste durchs Fenster retten. In Zwickau, Niederau und Großhain hat das Wasser schreckliche Verheerungen angerichtet. Der Leipziger und Berliner Zug hatten 1 1/2 stündige Verspätung wegen Ueberschwemmung des Bahnkörpers. — Im ganzen Triebischthale ist die Heuernte fast vernichtet. Im Laufe des Mittwochnachmittags begann eine Abteilung Pioniere in der „Ochsendrehe“ die Hilfsarbeiten in dem Grundstück, in welchem um 1/3 Uhr die im Keller verschüttete Leiche der Frau Hilfer geborgen werden konnte. Das Gebäude, früher Paradiesgarten genannt, ragt nur noch aus einem Trümmer- und Steinhaufen hervor.

Burgen, 3. Juni. Beim Baden in der Mulde ertrank heute die achtjährige Tochter des Maurers Heinrich von hier. Als die Mutter davon erfuhr, eilte sie herbei, um ihr Kind zu suchen. Da sie dieses nicht fand, sprang sie in das Wasser, wo auch sie den Tod fand. Die Leichen von Mutter und Kind sind noch nicht gefunden.

Leipzig, 4. Juni. (Telegramm.) Heute früh fand ein Arbeiter beim Reinigen des Reihens an der Carolabrücke eine Frauenleiche, deren Kopf und Beine fehlen, in der Pleiße. Es liegt offenbar Mord vor. Die Leiche war nur mit einem Hemd bekleidet und in gelbes Wachsstück eingewickelt. Vorher hatte man an der gleichen Stelle einen großen Tragkorb herausgezogen. Wahrscheinlich ist die Leiche mit demselben an die Pleiße getragen und hineingeworfen worden. Die Leiche ist noch ganz frisch. Der Mord kann also erst heute nacht oder in den frühen Morgenstunden verübt worden sein. Die Leiche wurde in das Institut für gerichtliche Medizin gebracht, wo die Obduktion heute vormittag stattgefunden hat.

Leipzig. Eine für die Naturheilkunde interessante Entscheidung fällt das Sächsische Oberlandesgericht. Der Naturheilkundige Max Müller in Leipzig-Gonnwitz hat an seinem Hause ein Schild mit der Aufschrift: „Max Müller, Vertreter der Naturheilkunde, „physikalisch-diätetische Therapie“. Auf Antrag der Regionalbehörde wurde Müller nach § 147, Abs. 3 der Gewerbeordnung bestraft, weil die Be-

zeichnung geeignet sei, im Publikum den Glauben zu erwecken, Müller sei eine approbierte Person. Er legte Berufung ein. Das Oberlandesgericht verwarf die Revision mit der Begründung, Müller habe einen ärztlichen Titel gebraucht und sich angeeignet, wodurch die Täuschung des Publikums hervorgerufen worden sei, der Naturheilkundige sei eine approbierte Person.

Glauchau, 3. Juni. In unserer Umgebung tritt die bornaische Pferdekrankheit, die im Vorjahre viele Opfer gefordert hat, wieder auf. Im benachbarten Nothenbach sind bereits 2 Pferde dieser gefährlichen Seuche zum Opfer gefallen.

Adorf, 3. Juni. Auf dem Bahnhofe ist gestern nachmittag der Feuermann Pegold aus Plauen i. V. beim Rangieren eines Güterzuges überfahren und dabei so schwer verletzt worden, daß er in vergangener Nacht verstorben ist.

Baunzen, 3. Juni. Im Großteiche zu Mittel ist der dortige Hilfsförster Karl Müller beim Baden ertrunken.

Altenburg, 3. Juni. Heute früh stürzte sich aus einem Hause der Amalienstraße die 36 Jahre alte Frau des Fahrradhändlers Kühle in einem Anfälle von Schwermut aus dem 4. Stockwerk auf die Straße herab. Trotdem der Sturz durch Auffhagen auf die Leitung der elektrischen Straßenbahn abgeschwächt wurde, war die Unglückliche doch auf der Stelle tot.

Koburg. Die Bevölkerung der Residenzstadt betrug am 1. April: 22 572. Im vergangenen Jahre wurden, wie die Koburger Zeitung schreibt, 581 Taufen, 416 Beerdigungen und 165 Trauungen vollzogen. Die Zahl der Kommunikanten betrug 3390, davon waren 2454 evangelisch. Die übrigen 936 Kommunikanten dürften also Katholiken sein.

Babrze, 3. Juni. Der nationalliberale Generalsekretär Dr. Woly, der hier im Jahre 1893 mit 554 gegen 421 Wahlmännerstimmen der Zentrumsparthei siegte, ist bei der heutigen Landtagswahl trotz der eifrigsten Agitation der so mächtigen Mittelpartei unterlegen. Die große Mehrheit der Wahlmänner ist für Antirichter Göbel-Roslowitz (Zentrum). Vorausichtlich sind auch die Wahlkreise Zarnowitz, Beuthen der Nationalliberalen entrisen worden und dem Zentrum zugefallen. Die letzten Nachrichten lauten günstig.

Neues vom Tage.

Allenstein, 3. Juni. Wie die „Allensteiner Zeitg.“ meldet, ereignete sich gestern ein schweres Unglück auf der Allenstein-Marienburger Bahn. Der 1 Uhr 34 Min. nachmittags Allenstein verlassende Zug überfuhr den Wagen des Mühlenselbsters Hillenberg, auf dem sich außer Hillenberg vier andere Personen befanden. Zwei Frauen wurden getötet, die übrigen blieben unverletzt.

Hamburg, 3. Juni. In letzter Nacht gingen in der Provinz Hannover furchtbare Gewitter nieder. Fünf Menschen wurden vom Blitz erschlagen, 14 Gehörte eingeschleiert. In Weckenburg wurden in einem vom Blitzschlag entzündeten Viehstall 800 Schafe verbrannt.

Budapest, 3. Juni. Große Erbitterung herrscht unter der Studentenschaft der Agrarischen Universität. Gestern kam es zwischen mehreren Studenten in einem Kaffeehause zu einer Schlägerei, die sich auf den Straßen fortsetzte und bei der ausgiebiger Gebrauch vom Messer gemacht wurde. Ein Student erhielt drei gefährliche Messerwunden, sodas er sterbend ins Spital gebracht wurde.

Paris, 2. Juni. Heute nachmittag entstand in Bigneux bei Paris zwischen streikenden Steinbrucharbeitern und Gendarmen ein Handgemenge. Ein Streikender wurde getötet und sechs verwundet, davon einer schwer. Von den Gendarmen wurden vier verwundet, davon zwei schwer.

Telegramme.

Dresden, 4. Juni. Die Sächsische Bank hat den Wechseldiskont auf 4 1/2 und den Lombardzinsfuß 5 1/2 Proz. herabgesetzt.

Berlin, 4. Juni. Die Reichsbank hat den Wechseldiskont auf 4 1/2 und den Lombardzinsfuß auf 5 1/2 Proz. herabgesetzt.

Berlin, 4. Juni. Bis 5 Uhr früh lagen 265 Wahlergebnisse aus 199 Wahlkreisen vor. Danach erscheint die Wahl gesichert von 80 Konservativen, 46 Freikonservativen, 37 Nationalliberalen, 18 freisinnige Volkspartei, 6 freisinnige Vereinigung, 60 Zentrum, 4 Polen, 3 Sozialdemokraten, 2 Dänen, ein Fraktionsloser. In 17 Wahlkreisen sind Stichwahlen erforderlich. Beteiligt sind daran die Konservativen in zwei, die Freikonservativen in fünf, die Nationalliberalen in zehn, die freisinnige Volkspartei in zwei, die freisinnige Vereinigung in zwei, das Zentrum in acht und die Sozialdemokraten in vier Wahlkreisen.

Berlin, 4. Juni. (Wahlmännertwahlen.) Bis 10 Uhr vormittags liegen vor 293 Wahlergebnisse aus 224 Wahlkreisen. Als gewählt können gelten 91 Konservative, 48 Freikonservative, 43 Nationalliberale, 18 freisinnige Volkspartei, 7 freisinnige Vereinigung, 71 vom Zentrum, 9 Polen, 3 Sozialdemokraten, 2 Dänen und ein Fraktionsloser. Die erforderlichen Stichwahlen haben sich auf 18 erhöht.

Berlin, 4. Juni. (Wahlmännertwahlen.) Unter den Kandidaten, deren Wahl als gesichert angesehen werden kann, befinden sich nachfolgende bisherige Mitglieder des Abgeordnetenhauses: Von den Konservativen: von Arnim-Jisedom, von Brandenstein, Freiherr von Erffa, Graf Ranitz, Kreth, ferner Prinz Löwenstein, die Freikonservativen Dr. Krenbt, Prütz, von Dirksen, Freiherr von Camp, Graf Molke, Dr. Newoldt, Freiherr von Jedlitz-Neufirch, die Nationalliberalen Bartling, Beumer, Dr. Frieberg, Gadenberg, Dr. Krause, Schiffer, Schmieding, Schwabach, von der freisinnigen Volkspartei Wessl, Dr. Müller-Sagan, Träger, Dr. Wiener, von der freisinnigen Vereinigung Dr. Bednide, sowie Professor von Ditz, vom Zentrum Frißen, Sitze, Noeren, Graf Spee, Trimborn, Graf Senzel von Donnersmark und der Reichstagsabgeordnete Giesberts.

Balt, 4. Juni. Die Hochseeflotte ist nach Beendigung ihrer mehrtägigen Übungen in der Nordsee über Slagen in der Kieler Bucht eingetroffen und vor Anker gegangen.

Wien, 3. Juni. (Abgeordnetenhauses.) Bei Besprechung der Wahrung-Angelegenheit erklärte Abg. Sommer, die Deutsch-Radikalen seien mit der Art der

Lösung dieser Frage nicht einverstanden. Das Recht Wahrungsvorlesungen zu halten, hätte gewahrt werden müssen. Nebner warf der Innsbrucker Universität schwankende Politik vor, welche weder der Unterrichtsminister noch die Deutsch-Freieilichen mitmachen können. Die Deutsch-Freieilichen würden sich durch keinerlei Drohungen einschüchtern lassen.

Brüssel, 4. Juni. Der „Moniteur“ veröffentlicht ein königliches Dekret, wodurch Kammer und Senat zu einer außerordentlichen Sitzung auf den 10. Juni einberufen werden.

Paris, 3. Juni. Die Erhumierung der Leiche Jolas fand um 7 Uhr abends auf dem Friedhof Montmartre statt. Der Sarg wurde besichtigt. Der Sarg wurde in einen anderen Sarg gelegt und nach dem Pantheon gebracht. Hierbei fanden verschiedene Demonstrationen für bzw. gegen Jola statt, doch ereignete sich kein Zwischenfall von Belang.

Paris, 4. Juni. Die Straßenfundgebungen anlässlich der Ueberführung der Leiche Jolas nach dem Pantheon dauerten bis 1 Uhr nachts. Die Polizei mußte wiederholt die Studenten zurückdrängen, die auch untereinander handgemein wurden. 40 Verhaftungen wurden vorgenommen.

Paris, 4. Juni. Dem „Matin“ wird aus Rabat berichtet, daß am 30. Mai unter dem Vorsitze von Abdul Aziz eine Sitzung des Maghzen stattfand, welcher der französische Major Farau beisohnte. Es wurde beschlossen, die irregulären Truppen der zurückgekehrten Mahalla Bagadhis zu ihren Stämmen zurückzuschicken und die regulären Truppen zur Verteidigung von Rabat und Mehdja zu verwenden. Jrgend eine Expedition wird bis auf weiteres nicht unternommen. Alle Anstrengungen des Maghzen werden darauf gerichtet sein, durch sorgfältige Ueberwachung der Häfen die Verfolgung Wiley Hafids mit Waffen, Munition und Geld zu verhindern.

London, 4. Juni. Gestern abend fand zu Ehren des vor einigen Tagen hier eingetroffenen Kölner Männergesangsvereins ein Festbankett statt. Dem vom hiesigen „Lieberkraus“ arrangierten Fest wohnten u. a. bei der Vorberichter von England, Lord Alverstons, sowie Lord Lybedon, der deutsche Volschafter Graf Wolff-Meternich, die Mitglieder der deutschen Volschaft und des deutschen Generalkonsulats, sowie zahlreiche Mitglieder anderer Vereine der deutschen Kolonie.

Petersburg, 3. Juni. Nach Beendigung der Beratung des Etats des Marine- und des Kriegsministeriums legte die Budgetkommission der Reichsduma eine Reihe von Maßnahmen vor, die sich u. a. erstrecken auf die Schaffung einer kampffähigen Flotte, auf die Reorganisation des Marinerefforts, die legislative Genehmigung eines Flottenbauprogramms auf einen längeren Zeitraum, auf eine vollkommene Reorganisation der höchsten Militärverwaltungsorgane, Ausarbeitung eines Planes für die Landesverteidigung, auf eine Reorganisation des Festungswesens und Einführung einer weitgehenden Selbstverwaltung in den Kosakengebieten.

Washington, 3. Juni. Auf einem Spazierritt mit seiner Gemahlin in Rodorepark stürzte Präsident Roosevelt gestern mit dem sich bäumenden Pferde einen etwa 10 Fuß hohen Abhang hinunter in einen Bach, den er vorher durchritten hatte. Der Präsident wurde nicht verletzt.

Spielplan der Theater in Dresden.

Opernhaus. Freitag: Der Freischütz. Anfang 1/8 Uhr.

Sonnabend: Die Walküre. Anfang 6 Uhr.

Opernhaus. Freitag: Ariadne auf Naxos. Anfang 1/8 Uhr.

Sonnabend: Mein Leinwand. Anfang 7 Uhr.

Opernhaus. Freitag: Ein tolles Mädel. Anfang 1/8 Uhr.

Sonnabend: Ein Kaiserbaum. Anfang 1/8 Uhr.

Central-Theater. Freitag: Der tote Bank. Anfang 8 Uhr.

Sonnabend: Der Hausfreund. Anfang 8 Uhr.

Opernhaus. Freitag: Die Schöne und das Biest. Anfang 1/8 Uhr.

Sonnabend: Die Schöne und das Biest. Anfang 1/8 Uhr.

Opernhaus. Freitag: Die Schöne und das Biest. Anfang 1/8 Uhr.

Sonnabend: Die Schöne und das Biest. Anfang 1/8 Uhr.

Opernhaus. Freitag: Die Schöne und das Biest. Anfang 1/8 Uhr.

Sonnabend: Die Schöne und das Biest. Anfang 1/8 Uhr.

Opernhaus. Freitag: Die Schöne und das Biest. Anfang 1/8 Uhr.

Sonnabend: Die Schöne und das Biest. Anfang 1/8 Uhr.

Opernhaus. Freitag: Die Schöne und das Biest. Anfang 1/8 Uhr.

Sonnabend: Die Schöne und das Biest. Anfang 1/8 Uhr.

Opernhaus. Freitag: Die Schöne und das Biest. Anfang 1/8 Uhr.

Sonnabend: Die Schöne und das Biest. Anfang 1/8 Uhr.

Opernhaus. Freitag: Die Schöne und das Biest. Anfang 1/8 Uhr.

Sonnabend: Die Schöne und das Biest. Anfang 1/8 Uhr.

Opernhaus. Freitag: Die Schöne und das Biest. Anfang 1/8 Uhr.

Sonnabend: Die Schöne und das Biest. Anfang 1/8 Uhr.

Opernhaus. Freitag: Die Schöne und das Biest. Anfang 1/8 Uhr.

Sonnabend: Die Schöne und das Biest. Anfang 1/8 Uhr.

Opernhaus. Freitag: Die Schöne und das Biest. Anfang 1/8 Uhr.

Sonnabend: Die Schöne und das Biest. Anfang 1/8 Uhr.

Opernhaus. Freitag: Die Schöne und das Biest. Anfang 1/8 Uhr.

Sonnabend: Die Schöne und das Biest. Anfang 1/8 Uhr.

Opernhaus. Freitag: Die Schöne und das Biest. Anfang 1/8 Uhr.

Sonnabend: Die Schöne und das Biest. Anfang 1/8 Uhr.

Opernhaus. Freitag: Die Schöne und das Biest. Anfang 1/8 Uhr.

Sonnabend: Die Schöne und das Biest. Anfang 1/8 Uhr.

Opernhaus. Freitag: Die Schöne und das Biest. Anfang 1/8 Uhr.

Sonnabend: Die Schöne und das Biest. Anfang 1/8 Uhr.

Opernhaus. Freitag: Die Schöne und das Biest. Anfang 1/8 Uhr.

Sonnabend: Die Schöne und das Biest. Anfang 1/8 Uhr.

Opernhaus. Freitag: Die Schöne und das Biest. Anfang 1/8 Uhr.

Sonnabend: Die Schöne und das Biest. Anfang 1/8 Uhr.

Opernhaus. Freitag: Die Schöne und das Biest. Anfang 1/8 Uhr.

Sonnabend: Die Schöne und das Biest. Anfang 1/8 Uhr.

Opernhaus. Freitag: Die Schöne und das Biest. Anfang 1/8 Uhr.

Sonnabend: Die Schöne und das Biest. Anfang 1/8 Uhr.

Opernhaus. Freitag: Die Schöne und das Biest. Anfang 1/8 Uhr.

Sonnabend: Die Schöne und das Biest. Anfang 1/8 Uhr.

Opernhaus. Freitag: Die Schöne und das Biest. Anfang 1/8 Uhr.

Sonnabend: Die Schöne und das Biest. Anfang 1/8 Uhr.

Opernhaus. Freitag: Die Schöne und das Biest. Anfang 1/8 Uhr.

Sonnabend: Die Schöne und das Biest. Anfang 1/8 Uhr.

Opernhaus. Freitag: Die Schöne und das Biest. Anfang 1/8 Uhr.

Sonnabend: Die Schöne und das Biest. Anfang 1/8 Uhr.

Opernhaus. Freitag: Die Schöne und das Biest. Anfang 1/8 Uhr.

Sonnabend: Die Schöne und das Biest. Anfang 1/8 Uhr.